

Antragsstellerin: Juso Hochschulgruppe

Das StuPa möge beschließen:

Das Präsidium des StuPas der HU Berlin teilt der Senatsverwaltung und dem Präsidium der HU Berlin folgende Resolution mit:

Das StuPa der HU Berlin fordert die entgeltfreie Nutzung der kommunalen Sportanlagen durch die Hochschulen im Rahmen des Hochschulsports beizubehalten.

Die derzeit geltende Sportanlagennutzungsverordnung sieht für die Hochschulen die unentgeltliche Nutzung von kommunalen Sportstätten vor. Dies ist unbedingt notwendig, da die Hochschulen in Berlin kaum über eigene Kapazitäten verfügen.

Der Hochschulsport ist ein fester Bestandteil der kulturellen Infrastruktur der Hochschulen. Er ist eine der zentralen Aufgaben und gesetzlich in § 4 (6) BerlHG verankert. Ihn nur als subventionierte Freizeitgestaltung der Studierenden aufzufassen, greift eindeutig zu kurz. In Wahrheit ist das Angebot vielfältiger und vielschichtiger und richtet sich sowohl an Studierende, MitarbeiterInnen der Hochschulen, als auch an Externe.

Derzeit werden durch den Hochschulsport der Universitäten und Fachhochschulen in Berlin viele verschiedene Sportarten in zahlreichen Kursen angeboten. Ein breites und umfassendes Angebot ist wichtig, um zu einen möglichst viele für einen Sportkurs zu motivieren und zum anderen ihnen die praktische Möglichkeit zur Teilnahme zu geben. Das Angebot des Hochschulsports stellt eine wichtige Säule für den Erhalt und die Förderung des Breitensports in der Gesellschaft dar. Hinzu kommen Kurse, die in Theorie und Praxis den Teilnehmenden helfen, einen eigenen Beitrag zu ihrer Gesundheitsvorsorge zu leisten.

Um diese Aufgabe jedoch wahrzunehmen ist der Hochschulsport auf eine entsprechende Ausstattung mit finanziellen Mitteln und Räumlichkeiten angewiesen. Die geplanten Veränderungen in der Sportanlagennutzungsverordnung sehen jedoch vor, dass die Bezirke künftig für die Nutzung von kommunalen Sportstätten Entgelte von den Hochschulen verlangen können. Es ist zu befürchten, dass dies zu einer weiteren Verteuerung der Teilnahmebeiträge - die im bundesweiten Vergleich bereits jetzt sehr hoch sind - führt. Dies schließt gerade die Studierenden aus, die auf günstige Sportangebote seitens der Hochschule angewiesen sind, weil sie sich eine Vereinsmitgliedschaft nicht leisten können. Für sie bleiben kaum Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen. Zudem ist zu befürchten, dass besonders Nischensportarten unter den Entgelten leiden und es zu einer Reduzierung in der Breite kommt.

Das StuPa der HU fordert den Senat auf, von der geplanten Änderung der Sportanlagennutzungsordnung Abstand zu nehmen.

Der kulturellen Infrastruktur an den Hochschulen würde ohne Sport eine wichtige Komponente fehlen. Deshalb ist es notwendig, Trägern gesetzlicher Aufgaben die entsprechenden Mittel bereit zu stellen und den Erhalt und die Förderung des Sportangebotes an den Hochschulen sicherzustellen.